

MITTEILUNGSBLATT MARKT DOLLNSTEIN

91795 Dollnstein · Papst-Viktor-Straße 35
Telefon 08422/98795-0 · www.dollnstein.de



Ausgabe 11

Dollnstein, im April 2020

Eine frohe österliche Zeit
wünschen Ihnen Bürgermeister Wolfgang Roßkopf,
der Marktgemeinderat und die Verwaltung



Neujahrsempfang

Große Ehre wurde am Ende des Neujahrsempfangs dem langjährigen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Dollnstein, Franz Mittermeier, zuteil: Für sein uneigennütziges und beispielhaftes Engagement wurde er mit der Bürgermedaille in Gold ausgezeichnet. Bürgermeister Wolfgang Roßkopf würdigte in seiner Laudatio die Verdienste des „Urgesteins der Dollnsteiner Wehr“. So fiel in seine Amtszeit als Kommandant der Bau des Feuerwehrhauses, die Installierung der First Responder-Gruppe sowie die Gründung der überregional agierenden Bergwacht, die in Dollnstein inzwischen eine Heimat im neuen Bergwachtsgebäude an der Bahnhofsstraße gefunden hat. Roßkopf lobte neben Mittermeiers herausragender fachlicher Kompetenz seinen selbstlosen und ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit. „Unsäglich viele Stunden Freizeit stecken in diesen 24 Jahren Kommandantenzeit sowie der insgesamt 40-jährigen Dienstzeit“, so Roßkopf. Zuvor hatten ebenfalls zwei verdiente Feuerkommandanten, Josef Stadtmüller und Roland Bittl die Marktnadel in Gold erhalten. Josef Stadtmüller wurde zudem zum Ehrenfeuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Breitenfurt ernannt.

Zuvor durfte Bürgermeister Wolfgang Roßkopf in der Feierstunde, die in der Aula der örtlichen Bürgermeister Wagner-Grundschule stattfand und von der Dollnsteiner Blaskapelle unter der Leitung von Andreas Würzburger umrahmt wurde, viele Gäste willkommen heißen, darunter Bürger, die sich im Ehrenamt Verdienste erworben haben, sich durch herausragende Leistungen örtlich und überörtlich profilierten, aber auch durch sportliche Leistungen hervorstachen. „Es ist mir eine große Freude, diese Personen zu ehren, da sie ihr Können für das Gemeinwohl einsetzen bzw. der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.“ Das Gemeindeoberhaupt richtete einen Blick zurück ins vergangene Jahr, wo es galt, auf politischer Ebene „wichtige und richtungsweisende Entscheidungen zu treffen“.



Besonders hob er dabei die konstruktive und sachbezogene Arbeit sowie die geordnete und erfolgreiche Diskussionskultur innerhalb des Marktrates hervor, die der Garant für eine erfolgreiche Gemeinschaftsleistung ist: „Ich wünsche mir, dass diese fruchtbare Arbeit auch in Zukunft so erfolgreich zum Wohle unserer Marktgemeinde weitergeführt werden kann.“ Stellvertretend rief er einige im letzten Jahr durchgeführten Maßnahmen ins Gedächtnis zurück, wie den Bau der Kinderkrippe, die Bauleitplanung zur Schaffung von Bauplätzen am Pfaffenbügel in Dollnstein sowie in den Ortsteilen Eberswang und in Ried. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Vertragsunterzeichnung für die Breitbanderschließung mit Vertretern der Deutschen Telekom, wodurch nun die unterversorgten Orte künftig mit größtmöglichen Bandbreiten über Glasfaseranschlüsse versorgt werden können.

In Richtung der Vertreter der Kirchengemeinden, der Politik, der Bundesregierung, dem Landtag, dem Bezirkstag und dem Landkreis gewandt, richtete Roßkopf seinen Dank hinsichtlich der großen Verantwortung, „die Sie für unsere Gesellschaft in ihren Aufgaben übernommen haben“.

Landrat Anton Knapp ging in seinem Grußwort auf die nach wie vor florierende Entwicklung im Landkreis Eichstätt ein. Im Kreise seiner Amtskollegen werde er immer wieder wegen der niedrigsten Arbeitslosigkeit im Landkreis Eichstätt wahrgenommen und beneidet. Ein zweites Wesensmerkmal sei der Naturpark Altmühltal, der sich auch im 50-jährigen Bestehen mit seinen infrastrukturellen Einrichtungen als ein Erfolgsmodell bewährt habe. Deshalb gelte es, mutig und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Als Vertreter des Bezirks entrichteten sowohl Bezirksrätin Andrea Mickel (SPD) und Reinhard Eichiner Grußworte. Mit ihrem Kommen wollen sie ausdrücken, dass ihnen die ehrenamtliche Arbeit, die aus der Bevölkerung kommt und die so wertvoll und unentbehrlich für ein gelingendes Miteinander ist, am Herzen liege. „Alle Ehrenamtliche schenken den Vereinen und damit der Gemeinde ein kostbares Gut – wertvolle Zeit –, um diese in seiner Vielfalt zu entfalten und weiter zu entwickeln“, so Eichiner.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Jugendliche und Kinder,

die Corona-Pandemie hat in unserem Land, ja auf der gesamten Welt, und somit auch bei uns in der Marktgemeinde, einschneidende Veränderungen bewirkt. Veränderungen, die unseren täglichen Lebensablauf derzeit grundlegend beeinflussen, um diese schwierige Situation zur Bewältigung dieser Pandemie gemeinsam meistern zu können.

Deshalb danke ich allen, die sich an die von der Bundes- und Bayerischen Staatsregierung ausgegebenen Vorgaben halten und Rücksicht aufeinander nehmen. Stellen wir uns dieser Herausforderung, denn nur in der gegenseitigen Rücksichtnahme und Disziplin wird es gelingen, wieder in die Normalität unseres gewohnten Lebensablaufes zurückkehren zu können.

Im Weiteren möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, die dafür Sorge tragen, dass das öffentliche Leben und die Versorgung aufrechterhalten werden können. Sei es in den Krankenhäusern, Seniorenheimen, Pflegeheimen, in der Sicherstellung für den Bedarf zum Lebensunterhalt in der Grundversorgung für Lebensmittel und Medikamenten, den Rettungsdiensten, Feuerwehren, den Helferkreisen, den privaten Nachbarschaftshelfern, aber auch in den Schulen, der Verwaltung, den Medien, den Kirchen, der Polizei und der Politik, damit zumindest die Notversorgung in unserem Land, in unserer Gemeinde, weiterhin aufrecht erhalten werden kann.

**Herzlichen Dank dafür mit der Bitte und Aufforderung,
schützen Sie sich selbst und schützen Sie auch Ihre Mitmenschen.**

Lassen Sie mich bei meinem Grußwort bitte auch auf die vor kurzem stattgefundene Kommunalwahl 2020 eingehen. Das Wahlergebnis für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen vom 15. März 2020 ist im Mitteilungsblatt abgedruckt. Ich bedanke mich bei allen sich an der Wahl beteiligten Gruppierungen für einen fairen, von gegenseitigem Respekt gekennzeichnetem Umgang bei den Wahlveranstaltungen und in der Wahlwerbung. Dadurch ist der Grundstein für eine weiterhin zielführende und erfolgreiche Zusammenarbeit im Marktgemeinderat, auch für die kommende Legislaturperiode, gelegt.

Bedanken darf ich mich auch bei der Gemeindevahlleitung Karin Krupper und der stellvertretenden Wahlleitung Iris Weiß, den Vertretern im Wahlausschuss sowie bei allen Wahlhelfern, die im Ehrenamt mitgewirkt und so die Kommunalwahl 2020 erfolgreich mit abgewickelt haben.

Ich bedanke mich persönlich bei Ihnen, liebe Mitbürgerinnen, für meine Wiederwahl, für Ihr großes Vertrauen und werde auch weiterhin mit all meiner Kraft die Arbeit, gemeinsam mit allen Mitgliedern im Marktgemeinderat, zum Wohle unserer Marktgemeinde Dollnstein, weiterführen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest, achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Roßkopf
1. Bürgermeister



Weitere Ehrungen

Marktnadel in Silber für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Günter Rehm, Manfred Wenninger, Martin Sutor,
Martin Reichl, Markus Vierring (FFW Dollnstein),
Stefan Sutor, Michael Busl, Wolfgang Adlkofer
(FFW Ried)

Marktnadel in Silber

Winfried Meyerle, Auszeichnung „Bester Honig
Bayerns“
Edgar Mayer, Bayerischer Pädagogikpreis 2018

Marktnadel in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Reiner Ruthingsdorfer (FFW Dollnstein), Ewald
Matzke, Werner Scherer (FFW Breitenfurt),

Bürgermedaille in Bronze

Ralf Pape, 18 Jahre 1. Vorstand Kegelclub

Ehrungen im Sport

Mitglieder des Dollnsteiner Kegelclubs im Bereich der VSAK-
Meisterschaften „Vereinigte Sulz-Altmühl Kegler“ Sophie Luther,
Nicole Luther, Matthias Luther, Ralph Pape, Alexander Pape, Fabian
Pape, Cornelia Pape, Simon Pfisterer, Michael Hajak und Peter
Hochstatter.

Karin Wenninger (Schießsport), Gaumeisterschaft 1. Platz, LG 40
Elke Stark (Schießsport) Bezirksmeisterschaft 2. Platz LP 40
Melanie Wenninger (Schießsport), u.a. 2. Platz Gaumeisterschaft KK
liegend

Andrea Nieberle (Schießsport), 2. Platz Bezirks-Meisterschaft Einzel
Manfred Stadtmüller (Teakwondo), 3. Platz Deutsche Teakwondo
Meisterschaft, Herren Paare über 31 Jahre

Tanja Stadtmüller (Teakwondo), 1. Platz Deutsche Teakwondo
Meisterschaft, Damen über 40 Jahre

Jonas Schödl, Deutsche Kurzbahnmeisterschaften (25 m Becken),
2. Platz 100 m Brust

Nico Koderer, Bayerische Meisterschaften Masters, 2. Platz 50 Freistil
U 17 SG Dollnstein/Wellheim/Mörnsheim, Meisterschaft und Aufstieg
in die Kreisliga

Bekanntmachung des abschließenden Ergebnisses der Wahl des ersten Bürgermeisters am 15. März 2020

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 16.03.2020 folgendes abschließendes Ergebnis der Wahl des ersten Bürgermeisters festgestellt:

1. Die Zahl der Stimmberechtigten:	2168
Die Zahl der Personen, die gewählt haben:	1614
Die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	1593
Die Zahl der insgesamt abgegebenen ungültigen Stimmzettel:	21

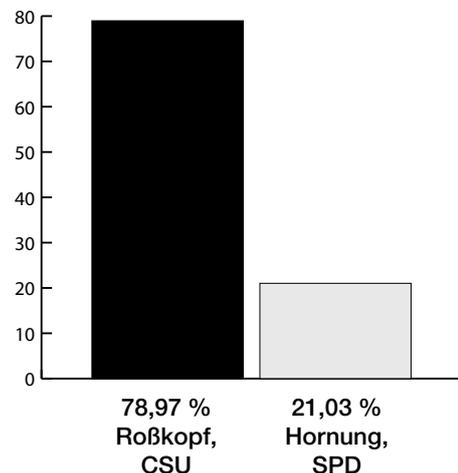
Dabei entfielen auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber:

Ordnungszahl	Name des Wahlvorschlagsträgers (Kennwort)	Familienname, Vorname, akademische Grade, Beruf oder Stand	Gesamtzahl der gültigen Stimmen
01	Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)	Roßkopf, Wolfgang, 1. Bürgermeister	1258
05	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	Hornung, Sonja, Museums-Umweltpädagogin	335

2. Der Wahlausschuss hat festgestellt, dass Roßkopf, Wolfgang mit 1258 gültigen Stimmen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat und damit zum ersten Bürgermeister gewählt ist. Die gewählte Person hat die Wahl wirksam angenommen.

Wahl des ersten Bürgermeisters am 15. März 2020 Markt Dollnstein

	Anzahl	Prozent
Roßkopf, CSU	1.258	78,97 %
Hornung, SPD	335	21,03 %



Wahlbeteiligung

74,45 % Wahlbeteiligung

Bekanntmachung des abschließenden Ergebnisses der Wahl des Marktgemeinderats am 15. März 2020

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 16.03.2020 folgendes abschließendes Ergebnis der Wahl des Marktgemeinderats festgestellt:

1. Die Zahl der Stimmberechtigten:	2168
Die Zahl der Personen, die gewählt haben:	1613
Die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	21248
Die Zahl der insgesamt abgegebenen ungültigen Stimmzettel:	29

2. Insgesamt sind 14 Gemeinderatssitze zu vergeben.

3. Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallen folgende Stimmenzahlen und Sitze:

Ordnungszahl	Name des Wahlvorschlagsträgers (Kennwort)	Gesamtzahl der gültigen Stimmen	Anzahl der Sitze
01	Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)	9792	7
05	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	4832	3
07	Freie Wähler Dollnstein (FW)	3090	2
08	Verantwortung für Dollnstein	3534	2

Bekanntmachung des abschließenden Ergebnisses der Wahl des Marktgemeinderats am 15. März 2020

Wahlvorschlag Nr. 01

Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)

Der Wahlvorschlag hat 7 Sitze erhalten. Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 7 genannten Personen sind in dieser Reihenfolge Gemeinderatsmitglieder. Die übrigen Personen unter Nr. 8 bis 14 sind in der angegebenen Reihenfolge Listennachfolger. Die Reihenfolge bestimmt sich nach den für die jeweilige Person abgegebenen gültigen Stimmen. Bei gleicher Stimmzahl wurde durch das Los entschieden.

Gewählte:

Nr.	Familienname, Vorname, akademische Grade, Beruf oder Stand	gültige Stimmen
1	Roßkopf, Wolfgang, 1. Bürgermeister	2006
2	Beck, Wolfgang, Obergerichtsvollzieher	1747
3	Karch, Zenta, Krankenschwester	1135
4	Haußner, Elmar, Soldat a.D.	873
5	Wirsing, Gerlinde, Beratungsstellenleiterin	841
6	Schott, Franz, Anwendungstechniker	622
7	Helmer, Kerstin, Rechtsanwältin	516

Listennachfolger:

8	Bittl, Markus, Industriemeister	514
9	Sponheimer, Alexa, Arzthelferin	352
10	Bergmaier, Christian, Qualitätsfachkraft	302
11	Gegg, Sebastian, Student	294
12	Auernhammer, Xaver, Bürokaufmann	213
13	Götz, Nadine, Sachbearbeiterin Einkauf	204
14	Glas, Johannes, Key Account Manager Vertrieb	173

Wahlvorschlag Nr. 07

Kennwort Freie Wähler Dollnstein (FW)

Der Wahlvorschlag hat 2 Sitze erhalten. Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 2 genannten Personen sind in dieser Reihenfolge Gemeinderatsmitglieder. Die übrigen Personen unter Nr. 3 bis 12 sind in der angegebenen Reihenfolge Listennachfolger. Die Reihenfolge bestimmt sich nach den für die jeweilige Person abgegebenen gültigen Stimmen. Bei gleicher Stimmzahl wurde durch das Los entschieden.

Gewählte:

Nr.	Familienname, Vorname, akademische Grade, Beruf oder Stand	gültige Stimmen
1	Risch, Anton, Organisationsberater	609
2	Link-Stiefenhofer, Petra, Fachoberlehrerin	590

Listennachfolger:

3	Mayinger, Rainer, Landwirt	413
4	Reinbold, Franz, Landwirt und Unternehmer	325
5	Reinbold, Michaela, Bürokauffrau	188
6	Reile, Johannes, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Beamter	179
7	Link, Wilhelm, Berufssoldat a.D.	154
8	Bernecker, Harald, Versicherungsfachmann	143
9	Weigl, Günter, Schreinermeister	133
10	Renn, Carola, Wirtschaftsinformatikerin	129
11	Dr. Erbenbraut, Jörg, Bauingenieur	128
12	Risch, Markus, Selbständiger Trader	99

Wahlvorschlag Nr. 05

Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Der Wahlvorschlag hat 3 Sitze erhalten. Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 3 genannten Personen sind in dieser Reihenfolge Gemeinderatsmitglieder. Die übrigen Personen unter Nr. 4 bis 14 sind in der angegebenen Reihenfolge Listennachfolger. Die Reihenfolge bestimmt sich nach den für die jeweilige Person abgegebenen gültigen Stimmen. Bei gleicher Stimmzahl wurde durch das Los entschieden.

Gewählte:

Nr.	Familienname, Vorname, akademische Grade, Beruf oder Stand	gültige Stimmen
1	Hornung, Sonja, Museums-Umweltpädagogin	911
2	Meier, Hans, Dipl.-Ing. Elektrotechnik	589
3	Radmacher, Wilhelm, Polizeibeamter i.R.	564

Listennachfolger:

4	Biedermann, Georg, Ingenieur	533
5	Reimann, Michaela, Sozialpädagogin	530
6	Finsterer, Wolfgang, Mechatroniker für Kältetechnik	286
7	Münzing, Angela, Angestellte	253
8	Schmalseder, Brigitte, Reinigungsfachkraft	229
9	Geyer, Willi, Rentner	226
10	Bublak, Rainer, Altenpfleger	192
11	Ilko, Markus, Wirtschaftsinformatiker (FH)	145
12	Kräck, Christoph, Techniker	143
13	Radmacher, Susanne, Vorstandssekretärin	130
14	Schmalseder, Florian, Kfz-Mechaniker	101

Wahlvorschlag Nr. 08

Kennwort Verantwortung für Dollnstein

Der Wahlvorschlag hat 2 Sitze erhalten. Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 2 genannten Personen sind in dieser Reihenfolge Gemeinderatsmitglieder. Die übrigen Personen unter Nr. 3 bis 13 sind in der angegebenen Reihenfolge Listennachfolger. Die Reihenfolge bestimmt sich nach den für die jeweilige Person abgegebenen gültigen Stimmen. Bei gleicher Stimmzahl wurde durch das Los entschieden.

Gewählte:

Nr.	Familienname, Vorname, akademische Grade, Beruf oder Stand	gültige Stimmen
1	Eder, Alois, Rentner	570
2	Rudholzer, Benjamin, Personalreferent	526

Listennachfolger:

3	Eder, Andreas, Informatiker	431
4	Liepold, Alex, Entwicklungsfachkraft	406
5	Brandl, Magdalena, Entwicklungsingenieurin	262
6	Schuster, Reinhold, Frührentner	253
7	Schlierf, Dominik, Bautechniker	208
8	Renn, Anita, Angestellte	181
9	Maltas, Enver, Student	161
10	Gangl, Peter, Fertigungsfachkraft	156
11	Rehm, Agnes, Verwaltungsangestellte	141
12	Pffaffel, Matthias, Projektbeschaffer	127
13	Rehm, Markus, Marketingreferent	112

NACHRUF

Die Marktgemeinde Dollnstein trauert um

ALTBÜRGERMEISTER HANS HARRER *1947 – † 2020



Hans Harrer bekleidete von 2002 bis 2014 das Amt des Ersten Bürgermeisters der Marktgemeinde Dollnstein. Zudem war er von 1990 bis 2002 Marktrat und von 1996 bis 2002 zweiter Bürgermeister der Marktgemeinde Dollnstein.

Bei der Vertreterversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung Sappenfelder Gruppe war er von 2002 bis 2014 stellvertretender Vorsitzender und hat dabei die Interessen der Marktgemeinde Dollnstein in vorbildlicher Weise vertreten.

Die Marktgemeinde Dollnstein dankt Herrn Hans Harrer für sein ehrenamtliches Engagement, das er als langjähriges Mitglied im Marktgemeinderat erbracht hat und würdigt seine Leistung als Bürgermeister der Marktgemeinde Dollnstein im Besonderen. Während seiner Amtszeit hat er die Geschicke der Marktgemeinde vorbildlich geleitet und die Weiterentwicklung sowie den Fortschritt in der Gemeinde zielgerichtet forciert. Zahlreiche Projekte hat er während seiner Amtszeit auf den Weg gebracht und mit großem persönlichem Einsatz umgesetzt.

Der Markt Dollnstein dankt Altbürgermeister Hans Harrer für sein Wirken in der Marktgemeinde.

**Wir werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.
Unser tiefstes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.**

Nachdem auf Grund der Corona-Pandemie ein Abschied an seiner letzten Ruhestätte aktuell nicht möglich ist, wird, sobald diese Krise vorüber ist, bei einem gemeinsamen Gottesdienst die angedachte Ehrerbietung von Seiten der Marktgemeinde und auch der örtlichen Vereine nachgeholt.

Für den **Markt Dollnstein**

Wolfgang Roßkopf, 1. Bürgermeister

Nachruf

Mit großer Bestürzung hat die Schulfamilie die traurige Nachricht vom Tode des

Altbürgermeisters Herrn Hans Harrer

entgegengenommen.



Herr Harrer war in seiner Amtszeit von 2002 bis 2014 als Erster Bürgermeister der Marktgemeinde als Sachaufwandsträger der örtlichen Schule für deren Belange zuständig.

Aufgeschlossen und mit Weitsicht unterstützte er in dieser Zeit alle bedarfsorientierten Anliegen und Projekte. Auch nach Ablauf seiner Amtszeit bewies er durch regelmäßige Besuche schulischer Veranstaltungen seine Verbundenheit mit unserer Bildungseinrichtung.

Die Schulfamilie Dollnstein dankt Herrn Harrer für seine Unterstützung sowie seine kontinuierliche Wertschätzung weit über seine Amtszeit hinaus und wird ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, der unser tiefstes Mitgefühl gilt.

Für die **Schulfamilie Dollnstein**
Brigitta Koch, Rektorin

Nachruf

Wir trauern um unseren
ehemaligen Kollegen

Hans Harrer

der am 28. März 2020
verstorben ist.

Herr Harrer war von 1961 bis 2002
beim Vermessungsamt Eichstätt
beschäftigt.

Durch seine Zuverlässigkeit und
seine ruhige, freundliche Art war er
bei allen Kollegen und Vorgesetzten
anerkannt und beliebt.

Wir werden Herrn Harrer stets in
guter Erinnerung behalten.

Claus Vetter	Helmut Urbauer
Leitender	Personalrats-
Vermessungs-	vorsitzender
direktor	

Altbürgermeister Hans Harrer verstorben

Dollnsteins Altbürgermeister Hans Harrer ist im Alter von 73 Jahren verstorben. Hans Harrer leitete die Marktgemeinde Dollnstein von 2002 – 2014, nachdem er von 1996 bis 2002 bereits zweiter Bürgermeister war.

Harrer wurde am 22. Februar 1947 in Bad Reichenhall geboren. Die Eltern – der Vater war Buchhalter am Plattenberg – zogen alsbald nach Schernfeld und später nach Mühlheim, wo Harrer in die dortige Volksschule ging. Nach dem Besuch der Volksschule in Titting führte ihn sein Weg über die kaufmännische Berufsschule in Eichstätt nach Nürnberg, wo er die Berufsschule für Bauzeichner besuchte.

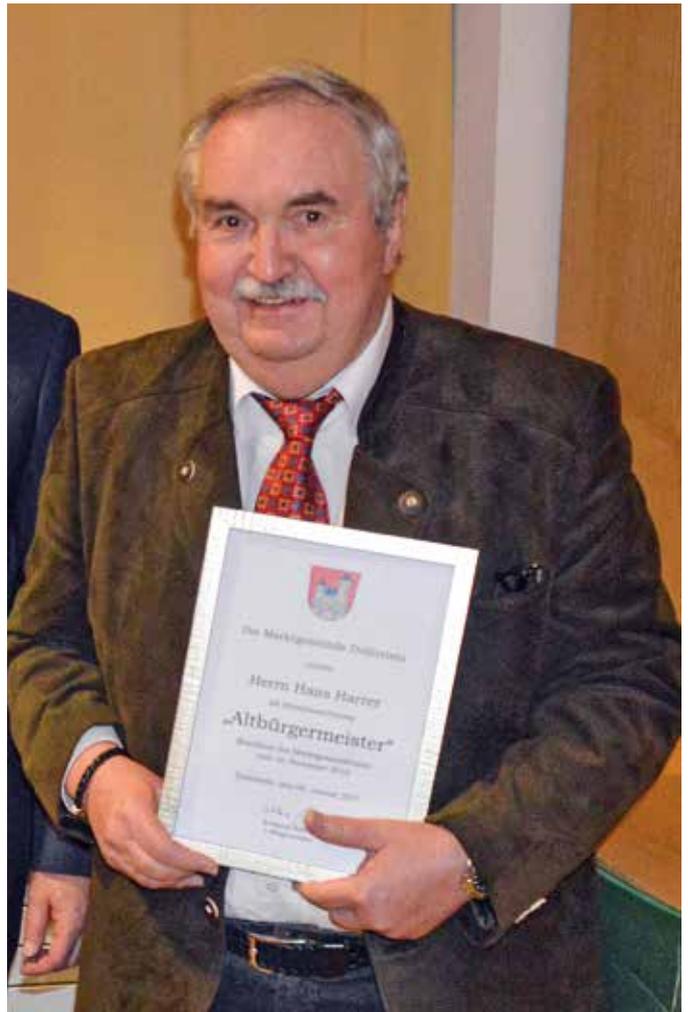
1971 heiratete er Ingeborg Meyer, die Tochter von Zenta und Ludwig Meyer, dem „Schmied-Wig“, die in Dollnstein zusammen eine Gaststätte an der Bahnunterführung in der Wellheimer Straße führten.

In die Amtszeit von Harrer fielen in der Gemeinde viele wichtige Weichenstellungen, hilfreich war dabei für ihn seine Erfahrung als Vermessungsbeamter. Diese Tätigkeit führte er in der Zeit vor seiner Wahl im Jahre 2002 aus, bevor er das Bürgermeisteramt übernahm. In seine Amtszeit fiel die große 1000-Jahr-Feier der Marktgemeinde im Jahre 2007, die allen Dollnsteinern, die sie miterlebten, in bleibender Erinnerung ist und die Harrer selbst als „herausragendes Ereignis“ seiner Amtszeit bezeichnete. Weiterhin war die Sanierung der ehemaligen Burgstallungen ein weiterer Meilenstein. Besonders markant war für Harrer der 15. November 2007, als bei den Sanierungsarbeiten ein lehmiger Klumpen geborgen wurde, dieser sich als Silberschatz entpuppte und von den Archäologen als „Sensationsfund“ gefeiert worden war. Der mittelalterliche Schatzfund mit 4000 Silbermünzen und Schmuckstücken wurde dann entsprechend auch im Germanischen Nationalmuseum präsentiert, bevor er nach der Eröffnung des Altmühlzentrums an seinen Fundort zurückgekehrt ist und dort heute das Prunkstück der Ausstellung ist. Die Verleihung der Goldmedaille des Bayerischen Denkmalpflegepreises für die Sanierung der Vorburg stellte einen weiteren Höhepunkt in der Amtszeit Harrers dar.

Der Bau von Abwasserkanälen, die Ertüchtigung der Trinkwasserversorgung, der Neubau des Feuerwehrgerechtes Obereichstätt, die Neugestaltung der Uferpromenade mit Verlegung des Bootsausstiegs, die Asphaltierung des Altmühltalradwegs von Obereichstätt bis Hagenacker, auch der behindertengerechte Zugang zum Bahnhof gehörten zu den Projekten, um die sich der Bürgermeister kümmerte.

Hans Harrer war von 2002 bis 2014 auch stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes zur Wasserversorgung Sappenfelder Gruppe und vertrat in diesem Gremium die Interessen der Marktgemeinde.

1990 wurde Harrer zum ersten Mal für die örtliche CSU, deren Vorsitzender er auch von 1995 – 2009 war, in den Dollnsteiner Marktrat gewählt. 1996 stellte er sich zum ersten Mal als Bürgermeisterkandidat zur Wahl, die er dann im Jahr 2002 im zweiten Anlauf auch gewinnen sollte. 12 Jahre leitete er mit Umsicht, Bedachtsamkeit und der nötigen Gelassenheit die Geschicke der Gemeinde, bevor er sich dann 2014 aus der Politik zurück-



gezogen. Fortan hatte er Zeit für sein größtes Hobby, den Krippenbau, welchem er zeitlebens gerne frönte und dort seine Ruhe fand. Im Keller seines Wohnhauses im Antoniusweg hatte er sich eine Werkstatt eingerichtet, in der er viele Stunden verbrachte. Ab den 1980-er Jahren organisierte er in Dollnstein bereits regelmäßig Krippenausstellungen. Bekannt war Harrer auch als umsichtiger, angenehmer und stets geselliger Fußball-Schiedsrichter. Bis hinauf in die Landesliga piff Harrer zunächst für den VfB Eichstätt und dann für die Schiedsrichtervereinigung Ingolstadt. Große Freude bereiteten ihm stets seine vier Enkel. Besonders stolz war er im diesjährigen Fasching auf seinen Enkel Lukas, der heuer als Kinderfaschingsprinz fungierte.

Außerdem war Harrer 45 Jahre Schriftführer bei der Jagdgenossenschaft. Zudem war er von September 2007 – April 2016 stellvertretender Vorsitzender des Tourismusvereins, dem er immer herzlich verbunden war. Anschließend war er noch eine Periode als Beisitzer tätig.

Einen persönlichen Schicksalsschlag musste er im Jahr 2008 durchleben, als ihn ein Schlaganfall vier Monate außer Gefecht setzte. 2017 wurde ihm im Rahmen des Neujahrsempfangs der Marktgemeinde Dollnsteiner der Ehrentitel des Altbürgermeisters verliehen.

Die Bürgermeister Wagner-Grundschule begrüßt



Einen Besuch statteten die Schulkinder der 4. Klasse mit HSU-Lehrerin Christine Wisgott Bürgermeister Wolfgang Roßkopf im Rathaus ab. Dabei durften sie ihm bei so mancher seiner vielseitigen Tätigkeiten über die Schultern schauen und ihm auch viele Fragen stellen.



An der Bürgermeister Wagner-Grundschule Dollnstein begeisterte weit vor der Coronakrise die Kinderbuchautorin Cornelia Neudert die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen mit ihren Geschichten. Die Schriftstellerin erzählte in spannender Weise aus ihren neuen Büchern von Monsterjägern, Außerirdischen und Hühnern im Weihnachtsstress. Geduldig beantwortete sie die zahlreichen Fragen der Kinder zu ihrem Beruf als Buchautorin und Radiomitarbeiterin. Der Entstehungsprozess eines Buches interessierte die jungen Zuhörer dabei sehr.



In die Geheimnisse des richtigen Obstbaumschnittes weihen **Gerhard Hauf** und **Anneliese Rehm** vom Obst- und Gartenbauverein Dollnstein einen Teil der Kinder aus der AG Schulgarten der Bürgermeister Wagner-Grundschule Dollnstein noch vor der coronabedingten bayernweiten Schulschließung, ein. Das Schulland der so idyllisch gelegenen Bildungseinrichtung, die seit Herbst 2019 mit dem Prädikat Naturparkschule ausgezeichnet ist, bot mit einer Vielzahl an altgewachsenen verschiedenen Obstbäumen dazu den besten Rahmen. Im Beisein ihrer Lehrerin Frau Christine Wisgott erfuhren die Buben und Mädchen wichtige Regeln und Grundsätze, die bei einem Obstbaumschnitt zu beachten sind. Höchst motiviert packten sie tatkräftig mit an und hatten im Nu den ersten Anhänger zur sachgerechten Entsorgung befüllt. So erfuhren die Schülerinnen und Schüler wiederum ein weiteres Stückchen Alltagskompetenz.

Am 14. Februar bereiteten die Kinder der AG Streitschlichter/ Ethik mit ihrer Lehrerin Frau Jessica Haas allen Schülerinnen und Schülern einen Freundschaftstag unter dem Motto „Verschenke dein Herz“. Dafür hatten sie Plätzchen in Herzform gebacken und diese liebevoll verziert. Um „Hygienebestimmungen“ zu erfüllen, wurden die Herzen in einzelnen Papierförmchen angeboten. Jeder durfte sich ein Herz nehmen und anschließend an ein anderes Kind weiterverschenken. Eine wunderschöne Geste.



Schneewittchen und die sieben Zwerge war nicht nur das Motto der Dollnsteiner Kindergarde im diesjährigen Fasching. Passend zum diesjährigen Motto der Dollnsteiner Garde hielt am Rußigen Freitag das Märchentema auch Einzug ins Schulhaus und in die Klassenzimmer.



Linka-Rechta-Lauf in Dollnstein

Traditionell am Faschingssonntag waren auch heuer wieder die lautstarken „Linka, Rechta, Saubua schlechta – oans – zwoa – drei“-Rufe in den Dollnsteiner Straßen zu hören. Viele hundert Kinder, aber auch Eltern und Großeltern umscharren die Maskerer. Je lauter sie riefen, umso mehr Bonbons warfen die Linka-Rechta Maskerer dann in die Menge.





Rosenmontagsumzug

Waren es die beengten Straßenverhältnisse von Dollnsteins Innermarkt oder war es die exorbitant große Anzahl von Fahrzeugen, die den Rosenmontagsumzug in unserer Gemeinde einem Großereignis gleich werden ließen? Jedenfalls war der traditionelle Faschingsumzug ein absolutes Highlight, wie es ihn in der Geschichte noch nie gab.

Der Umzugsstau war wohl der Tatsache geschuldet, dass sich eine riesengroße Anzahl von auswärtiger Gruppen für den Umzug angemeldet hatten. In erster Linie waren es Gruppen mit Großfahrzeugen aus den benachbarten Gemeinden bzw. Dörfern, doch in erster Linie war man innerhalb der veranstaltenden Faschingsgesellschaft stolz, dass sich die Prinzengarde samt Vorstandschaft der befreundeten Karnevalsgesellschaft (KG) Wolframs-Eschenbach am Zug beteiligte. Bürgermeister Michael Dörr war selbstverständlich mit unter der Delegation, die nun die Städtepartnerschaft der beiden Gemeinden vorantreibt. Der Zug selbst lockte Massen von Leuten auf die Straßen, besonders an der Wenzel-Kreuzung und beim Hetzler entwickelten sich sogenannte Hot-Spots, wo die Gruppen bzw. Wägen frenetisch empfangen wurden. Angeführt wurde der Zug wieder von der Dollnsteiner Blaskapelle, dieses Mal verkleidet im furchterregenden „Geisterkostüm“, gefolgt von den drei Garden, denen die beiden Prinzenpaare voranführten, Prinz Andreas I. und Prinzessin Viktoria II., im offenen Cabriolet, der, nachdem sich der Regen verdichtete, zugemacht werden musste. In ihm saß auch das Kinderprinzenpaar, Leonie I. und Prinz Lukas II. Dann folgte die Abordnung der Karnevalsgesellschaft Wolframs-Eschenbach mit dem Vorsitzenden Franz Rathgeber sowie der Prinzengarde. „Wir tollen Weiber von Tollenstein sind völlig verzückt, die Eschenbacher sind auch angerückt“, begrüßte sie dann Ines Mader am Marktplatz beim anschließenden Defilee.

Die Familie Renn, eine alteingesessene Gruppe zeigte sich als lustige und amüsante Clowns, die emsigen Happy MOMS waren vertreten und wiesen auf den Klimawandel hin, die Fröhlichen Brüder begrüßten ihren Online-Auftritt, während Hannelore Bauer im Duett, etwas verloren, als Maya und Willi, die dezimierte Bienen-Schar des letzten Jahres verkörperte.

Jung und Alt mit Hub Ziller an der Spitze machten auf den nach wie vor fehlenden Gemeinde- bzw. Gemeinschafts-Saal in Dollnstein aufmerksam. Dabei legten sie gleich selbst Hand an und konstruierten einen neuen Gemeindefestsaal. Die Bambini –Gruppe zeigte sich als wilde

Truppe, während die Plagen, ebenfalls seit Jahren ein fester und zuverlässiger Bestandteil des Umzugs, auf die Einweihung der Altmühlbar am 30.02. hinwiesen.

Die zusammengewürfelten Rosenmontagsfreunde Dollnstein nahmen sich des Biber-Themas an, während sich der Liederkranz-Kirchenchor als POP-Chor präsentierte. Berg und Tal als zauberhafte Feen glänzten mit Flora, Fauna und Merryweather.

Am Raketentankbahnhof Dollnstein wurden dann die ersten Raketen gezündet, denn die Freiwillige Feuerwehr Dollnstein stellte ein Novum vor: „DOMZ - Dollnstein One Mission Zukunft“. Farbige Leuchtraketen gingen während des Umzugs in die Luft. Nachdem ihnen Ministerpräsident Söder nicht genug Initiative bot, ersetzten sie ihn durch Bürgermeister Wolfgang Roßkopf.

Nach 11 Jahren Pause waren sie wieder vertreten: die Flower-Power Gruppe, die in voller Blüte angepuzelt kam. Verstärkt waren sie durch eine große Kinderschar.

Neben den einheimischen Gruppen waren viele aus dem Umkreis vertreten, die den Rosenmontagsumzug zu einem Zug der Extraklasse werden ließen: Besonders ins Blickfeld gerieten dabei die Hoderlumpen aus Hard, die das Brauchtum-Dilemma am Pfaffenbügel in Dollnstein zum Anlass nahmen, um einen Maibaum mitzuführen und ihn Stück für Stück zu zerlegen. Grund: „Mit dem Brauchtum ist beim Dollnsteiner Pfaffenbügel nicht weit her, drum fahren's deren Baum jetzt umher“.

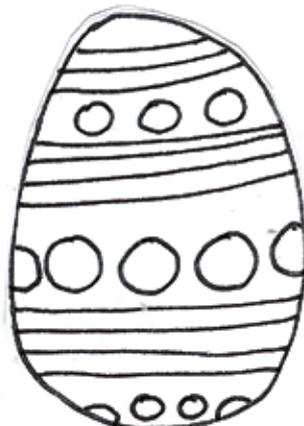
Bis aus Oberndorf im Landkreis Donau-Ries waren Faschingsfreunde angerückt, die KLJB Emskeim war mit Polizei und Blaulicht vertreten, der Jugendtreff Tauberfeld zeigte Jumpstyle, der Bauwagen aus Tagmersheim mit seinem „Back to the 90-ies“, die Usseltaler-Schützen aus Trugenhofen spielten den Schuh des Manitu, die Jugend aus Renertshofen beschäftigte sich mit dem Klima, die Roadrunners Schönfeld fanden Apres-Ski so schön, der Bauwagen aus Mühlheim hatte lauter Astronauten droben. Auch die Himmelstürmer aus Biesenhard und der Squad-Club aus Wellheim waren mit am Start.







Kath. Kindergarten „Mariengrund“ Dollnstein

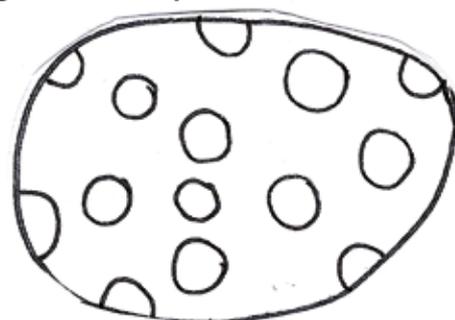


Liebe Kindergarteneltern, liebe Kinder,



leider können wir uns zur Zeit nicht im Kindergarten treffen, denn bis zum Ende der Osterferien bleibt unsere Einrichtung, auf Anweisung von Ministerpräsident Markus Söder, geschlossen.
Das Personal ist trotzdem täglich vor Ort.

**Für eine Notbetreuung ist gesorgt:
Bitte unbedingt anmelden:
Kindergarten: 08422/590 oder 08422/1619
Betreuungszeit: 7.00 Uhr - 15.30 Uhr**



Voraussetzung:

Beide Eltern (oder Alleinerziehende) sind in der kritischen Infrastruktur tätig.

Für die Gesundheitsversorgung und die Pflege ist die Notbetreuungs voraussetzung ausgeweitet und es reicht ein beschäftigter Elternteil.

Zu den Bereichen der kritischen Infrastruktur zählen insbesondere alle Einrichtungen, die der Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung und der Pflege, sowie der Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, einschließlich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr (Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz), der Sicherstellung der öffentlichen Infrastrukturen (Telekommunikationsdienste, Energie, Wasser, ÖPNV, Entsorgung), der Lebensmittelversorgung und der Handlungsfähigkeit zentraler Stellen von Staat, Justiz und Verwaltung dienen. Weiter Einrichtungen der Banken und Sparkassen und Einrichtungen, die der Handlungsfähigkeit der Stellen von Staat, Justiz und der Verwaltung dienen. **Bei allen Fragen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung.**

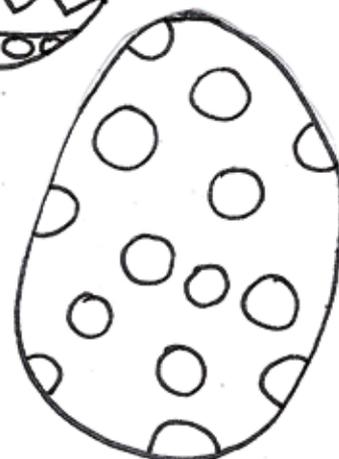
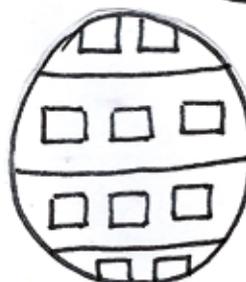
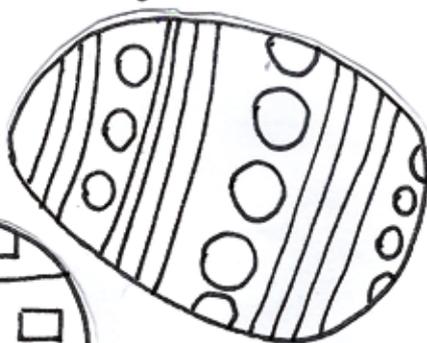
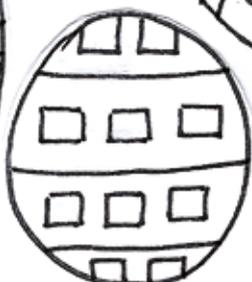


Wir wünschen Euch allen ein frohes Osterfest, bleibt alle gesund, denn wir freuen uns schon riesig auf ein baldiges Wiedersehen!

Euer Kinderteam

Für euch, liebe Kinder, noch eine kleine Osteraufgabe:
Suche die „Zwillingseier und male sie gleich an!

Viel Spaß



Menschen helfen Menschen Helferkreis Dollnstein



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Helferkreis „Menschen helfen Menschen“ existiert nun seit über 16 Jahren im Gemeindebereich Dollnstein und hat sich sehr bewährt. In dieser schwierigen Zeit der Coronapandemie ist es uns ein großes Anliegen, für Sie da zu sein, insbesondere für Personen mit großem gesundheitlichem Risiko und Personen, die sich in Quarantäne aufhalten müssen.

Wir bieten:

- Hilfen beim Einkauf
- Botengänge
- Fahrten zu Ärzten und Ämtern, soweit es die Situation zulässt.
- Medikamentenbesorgungen
- Gespräche und Telefonberatung bei Bedarf

Ansprechpartner sind:

Petra Link-Stiefenhofer, Telefon 08422/988786
Zenta Karch, Telefon 08422/1305

Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine gute und gesunde Zeit!

First Responder

Aufgrund der Corona-Krise und dem damit verbundenem Katastrophenfall in Bayern, wurde seitens des Rettungszweckverbandes für die Region 10 entschieden, alle HVO und First-Responder-Einheiten nicht mehr automatisch zu jedem Rettungsdienst-einsatz mit zu alarmieren, um die Einsatzkräfte zu schützen. In lebensgefährlichen Notlagen (z.B. Reanimation etc.) kann die Leitstelle uns weiterhin zusammen mit dem Rettungsdienst alarmieren. Sobald sich die Lage wieder entspannt, werden wir wieder wie gewohnt zu jedem Einsatz alarmiert und können somit den Bürgern der Marktgemeinde wieder schnelle, bestmögliche medizinische Hilfe anbieten.
Stefan Mittermeier

Recyclinghof und Grüngutsammelcontainer

Aktuell gesperrt bis 20. April 2020

Wiedereröffnung wird bekanntgegeben, dann Öffnungszeiten wie folgt:

Öffnungszeiten Grüngutsammelcontainer

Grüngutcontainer in Dollnstein und Obereichstätt.

Dollnstein, Haunsfelder Straße:

Samstags von 13.00–15.00 Uhr

Ansprechpartner: Herr Lauritz, Tel.: 08422/355

Herr Kabelitz, Tel.: 0151/55346977

Obereichstätt, Wendeplatte am ehem. Bahnhof:

Samstags von 13.00 - 15.00 Uhr

Ansprechpartner: Herr Gruschwitz, Tel.: 08421/3542

Öffnungszeiten Recyclinghof

Freitag: 13.00–15.00 Uhr, Samstag: 10.00–12.00 Uhr

Recyclinghof Dollnstein

Wellheimer Str. 72, 91795 Dollnstein, Tel.: 08422 987215

CORONA

Eine Herausforderung für uns alle

Die Bayerische Staatsregierung, unter der Führung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder, hat am 16. März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie den Katastrophenfall für ganz Bayern ausgerufen.

Es wurde angeordnet, Einrichtungen von Städten und Gemeinden zu schließen, darunter Schulen, Kindergärten, Kinderkrippen, Spielplätze, Jugendhütten, Sportstätten und Sportplätze, Skaterplätze, Bäder und weitere.

Es dürfen keine Veranstaltungen mehr abgehalten werden, das öffentliche Leben ist erheblich eingeschränkt.

Dies alles zum Schutz einer Verbreitung des Corona-Virus.

Da weder eine Impfung in den nächsten Monaten, noch eine spezifische Therapie derzeit zur Verfügung stehen, müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, um die Ausbreitung zu verlangsamen, damit die Belastung für das Gesundheitswesen reduziert und die medizinische Versorgung sichergestellt werden kann.

Deshalb sind diese einschneidenden Maßnahmen erforderlich.

Auch müssen wir sicherstellen, dass die Verwaltung im Rathaus und die Arbeit im Bauhof aufrechterhalten werden kann.

Deshalb ist die Verwaltung im Rathaus der Marktgemeinde nur eingeschränkt erreichbar.

Ich darf Sie bitten, nur für unaufschiebbare Erledigungen und nur nach vorheriger Terminvereinbarung, ins Amt zu kommen.

Hilfen für unsere Mitmenschen

Ältere Mitbürger und Personen, die gesundheitlich geschwächt sind und Vorerkrankungen haben, müssen im Besonderen auf sich achten und sich schützen.

Die Einrichtung „Menschen helfen Menschen“ unter der Federführung von Zenta Karch und Petra Link-Stiefenhofer, sowie zahlreiche freiwillige Helfer, die sich bei der Marktgemeinde gemeldet haben, bieten hierzu ihre Hilfe an.

Sollten Sie Hilfe und Unterstützung benötigen, z.B. für die Organisation von Lebensmitteleinkauf, Medikamenten und dgl., darf ich Sie bitten, sich an die Gemeindeverwaltung zu wenden,

Wir organisieren Ihren Einkauf bzw. Bedarf unter

Tel. 08422/98795-0,

Fax 08422/98795-8

per Mail: poststelle@dollnstein.de

Verständnis an der Kasse in

Lebensmittelgeschäften für freiwillige Helfer!

Leider kommt es für die Helfer, die freiwillig für Ihre Mitmenschen einkaufen, an der Kasse hin und wieder zu unnötigen Konfrontationen und negativen Äußerungen anderer Mitbürger, die ebenfalls an den Kassen anstehen und die Vermutung auftritt, dass hier ein „Hamsterkauf“ erfolgt. Helfer sollten für ihren ehrenamtlichen Einsatz nicht noch beschimpft bzw. beleidigt werden.

Ich darf um gegenseitige Rücksichtnahme bitten.

150 Jahre Altmühlbahn Ingolstadt – Treuchtlingen

Die Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen nahmen am 12. April 1870 als letztes Teilstück der „Altmühlbahn“ München – Ingolstadt – Treuchtlingen – Gunzenhausen/Pleinfeld den 56 Kilometer langen Abschnitt von Ingolstadt nach Treuchtlingen in Betrieb. Damit war vor 150 Jahren eine zweite und im Vergleich zur Ludwig-Süd-Nordbahn (233 Kilometer) kürzere Verbindung (199 Kilometer) zwischen München und Nürnberg geschaffen. Der württembergische Volkswirt Friedrich List (1789-1846) hatte diese bereits 1833 in seiner Schrift „Über ein sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage eines allgemeinen Eisenbahnsystems“ erwähnt. Fast 25 Jahre sollten vergehen, bis über den Bau dieser Bahnlinie ernsthaft nachgedacht wurde.

Anstoß aus Eichstätt

Den Anstoß dazu gaben der Magistrat der Stadt Eichstätt und vor allem der weitblickende Eichstätter Bürgermeister Fehlner. Im Altmühltal versprach man sich wirtschaftlichen Aufschwung durch den Güterverkehr, insbesondere für die Steinbrüche um Solnhofen und Eichstätt sowie das Ober-eichstätter Hüttenwerk. Auf Einladung Fehlners trafen sich am 20. März 1858 die Bürgermeister von Pleinfeld, Ellingen, Weißenburg, Pappenheim, Ingolstadt, Pfaffenhofen und Freising zu einer Konferenz im Eichstätter Rathaus. Als deren Ergebnis verfassten sie eine Petition an König Maximilian II. mit der Bitte, dass der Bau einer Bahnlinie entlang der genannten Städte auf Staatskosten eingeleitet werde. Das Gesuch wurde in München als „Novum“ bezeichnet. Eine Referatsnote nannte das Projekt naturgemäß und entsprechend, aber sehr verfrüht. Am 4. Juni 1858 erklärte das Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, dass es augenblicklich nicht in der Lage sei, den Antrag einer näheren Würdigung zu unterziehen.

Die Diskussion um die Anbindung der bayerischen Landesfestung Ingolstadt an das Eisenbahnnetz war Anlass für die Durchführung erster allgemeiner Untersuchungen durch die Generaldirektion der königlichen Verkehrsanstalten. Diese nahm im Frühjahr 1860 der „königlich functionierende Oberingenieur“ Heinrich Balbier vor. Von Pleinfeld ausgehend folgte er weitgehend dem Altmühltal, sah aber aufgrund der Lage Eichstätts im engen Flusstal Probleme bei der Anbindung der Bischofsstadt. „Man kommt nach Eichstätt nicht hinein und nicht heraus“, meinte er beim Mittagessen in einem Eichstätter Gasthof. In seinem Bericht nannte Balbier schließlich mehrere Möglichkeiten zur Juraüberquerung zwischen Ingolstadt und Treuchtlingen.

Eine Konkurrenz erwuchs der „Altmühlbahn“ durch Petitionen der Städte Altdorf bei Nürnberg, Neumarkt in der Oberpfalz, Berching und Beilngries, welche der Streckenführung nördlich von Ingolstadt eine völlig veränderte Richtung geben wollten.

Gesetz vom 5. Oktober 1863

Ein erster Gesetzesvorschlag der Staatsregierung für den Bau einer Bahn von München nach Ingolstadt fand 1861 nicht die Zustimmung des Landtags, welcher die Generaldirektion mit weiteren Untersuchungen und der Erstellung von summarischen Kostenvoranschlägen beauftragte. Als deren Ergebnis sollte die Landesfestung Ingolstadt sowohl

in Süd-Nord-(München – Ingolstadt – Nürnberg) als auch Ost-West-Richtung (Regensburg – Ingolstadt – Ulm) in das Eisenbahnnetz einbezogen werden.

Als am 24. September 1863 der Landtag den Bau einer Eisenbahnstrecke München – Ingolstadt – Gunzenhausen/Pleinfeld beschloss, war die Freude in Eichstätt groß. Der Eichstätter Kurier berichtete: „Sofort versammelte sich eine große Anzahl von Bürgern und unter Musikbegleitung durchzog man die Stadt bis vor die Wohnung des Bürgermeisters und brachte diesem eine Ovation und Hochs dar. Bei gutem Bier in der Baptistbrauerei verbrachte man den Abend bis zum frühen Morgen, kreuzfidel und lustig.“

Am 5. Oktober 1863 unterzeichnete König Maximilian II. ein „Gesetz, die Vervollständigung und weitere Ausdehnung der bayerischen Staatsbahnen betreffend“, das für den Bau einer Eisenbahn von München über Ingolstadt zum Anschluss an die Süd-Nordbahn bei Gunzenhausen mit einer Abzweigung nach Pleinfeld die Summe von 19 Mio. Gulden (rund 32,5 Mio. Mark) bewilligte.

Das Zustandekommen des Gesetzes wurde von der Eichstättern jubelnd gefeiert, aber schnell tauchten erste Bedenken auf: zum einen war noch keine endgültige Linienführung festgelegt, zum anderen musste die Begrenzung der Mittel die Techniker dazu veranlassen, eine möglichst billige Bahnführung zu finden.

Fünf Streckenvarianten

Während von München nach Ingolstadt der Bahnbau am 27. Februar 1865 begonnen hatte, legte die Generaldirektion erst am 28. März des gleichen Jahres fünf Vorschläge zur Weiterführung der Bahn ab Ingolstadt vor. Davon schieden die Linien I und II u.a. aufgrund langer Abschnitte mit einer Höchstneigung von 1:100 sowie kostspieliger Kunstbauten als nicht bauwürdig aus. Die drei anderen Varianten wurden in die engere Wahl gezogen. Während die parlamentarische Erörterung die Linie III in den Vordergrund rückte, sprachen sich die Techniker für die Linie V, die sog. „Schuttertallinie“ aus. Der Eisenbahnbaudirektor begründete die Entscheidung am 1. November 1865 in seinem Bericht an König Ludwig II. wie folgt: „Es ist nicht schwer auszusprechen, welcher Linie der Vorzug gebührt. Wenn für eine Bahnverbindung die geringste Längenausdehnung, der geringste Baukostenaufwand und die günstigsten Betriebsverhältnisse sprechen, dann müssen es gewichtige Interessen sein, welche für die Konkurrenzlinie in die Waagschale fallen, wenn für diese eine Bevorzugung möglich werden soll.“ In Eichstätt konnte man sich den Gründen, die gegen die favorisierte Linie III sprachen, nicht entziehen und wandte folglich alle Energie für die Realisierung der Linie IV auf. Am 12. Januar 1866 trug Bürgermeister Fehlner bei einer Audienz König Ludwig II. alle Wünsche und Probleme der Stadt vor. Beim Monarchen hinterließ dies Eindruck. Er schrieb an sein Kabinett: „Das der Stadt Eichstätt drohende Schicksal geht mir in der Tat sehr zu Herzen“, und ordnete die nochmalige genaue Prüfung der Streckenführung an.

Am 28. Dezember 1866 beantragte das Ministerium beim König den Bau der Linie IV über Wasserzell mit der Begründung, eine Stadt wie Eichstätt könne auf Dauer nicht ohne Bahnanschluss bleiben. Im Falle einer Ausführung der Schuttertallinie werde man bald genötigt sein, eine Seiten-



linie von Dollnstein nach Eichstätt zu bauen, wodurch bei einem geschätzten Kostenaufwand von 1,5 Mio. Gulden doch wieder nur eine halbe Sache geschaffen sei.

Am 9. Januar 1867 unterzeichnete Ludwig II. den Kabinettsbescheid und fügte hinzu: „Indem Ich diesen Antrag genehmige, spreche Ich meine besondere Befriedigung darüber aus, daß es möglich war, bei Festsetzung der Eisenbahnlinie auch die Interessen der Stadt Eichstätt wahrzunehmen.“

Bau der Strecke

Am 11. Januar 1867 erhielt die Generaldirektion den Bauauftrag, am 10. August 1867 waren die Grunderwerbungen abgeschlossen und noch bevor der erste Zug aus München am 14. November 1867 Ingolstadt erreicht hatte, wurde mit dem Weiterbau bis Treuchtlingen begonnen.

Im Bereich der Landesfestung Ingolstadt hatten die Generaldirektion und die Militärbehörden bereits 1864 die Streckenführung der „Altmühlbahn“ festgelegt. Die Bahnbrücke über die Donau mit eisernen Tragwänden wies drei Öffnungen von jeweils 52,53 Meter lichter Weite auf. Nach Fertigstellung der zunächst eingleisigen Brücke war der heutige Ingolstädter Nordbahnhof ab 10. Januar 1870 Endstation für die Züge aus München.

In steter Steigung von 5 Promille (1:200) wurde im hügeligen Gelände die Station Adelschlag erreicht und in einem 13 Meter tiefen Einschnitt die Wasserscheide zwischen Donau und Altmühl durchbrochen. Die anschließende Gefällestrecke (5 Promille) zum Bahnhof Eichstätt wurde als 3,5 Kilometer lange Gerade angelegt.

Umfangreiche Erdarbeiten und Felssprengungen waren notwendig, um aus dem Westabhang des Schneckenbergs südlich von Wasserzell eine durchschnittlich 250 Meter breite und etwa 1.500 Meter lange Terrasse für den Eichstätter Bahnhof zu gewinnen. Um den südlich und nördlich davon verlaufenden Hirschgrund zu überqueren, verwendete man das bei den Sprengungen angefallene Juragestein zur Errichtung zweier Dämme, von denen der bei Wasserzell eine Höhe von 32 Meter erreichte. Nördlich der Station erfolgte nach einem Felseinschnitt die Absenkung der Strecke ins Tal der Altmühl. Zum Schutz vor den gefürchteten Hochwassern wählte man eine leichte Hanglage. Um den Krümmungen des Tales folgen zu können, war im Bereich von Breitenfurt der Mindest-Kurvenradius von 584 Meter erforderlich. Zwischen Dollnstein und Treuchtlingen behalf man sich mit Flusskorrekturen (Begradigungen), Felseinschnitten, sechs eisernen Brücken von jeweils vier bis fünf Öffnungen bei lichten Weiten von 24 bis 30 Meter. Herausragende Bauwerke sind jedoch der Eßlinger Tunnel (633 Meter) bei Hagenacker und der Kirchbergtunnel (108 Meter) bei Pappenheim.

Feierliche Eröffnung

Nach einer Bauzeit von drei Jahren konnte am 12. April 1870 der Betrieb auf dem letzten Teilstück der „Altmühlbahn“ mit einem festlich geschmückten, aus fünf Wagen gebildeten Sonderzug eröffnet werden.

Besonders feierlich wurde dieser Tag in Dollnstein begangen, wo Bürgermeister Peißl eine Rede hielt, ein Hoch auf Majestät den König ausbrachte und die bayerische Nationalhymne gesungen wurde. Auf ein Danktelegramm antwortete Ludwig II.: „Se. Majestät der König von dem soeben erhaltenen Huldigungs-Telegramm aufs angenehmste berührt lassen der getreuen Marktgemeinde Dollnstein allerhöchst ihren Dank und freundlichen Gruß entbieten.“

Anders in Eichstätt: Nach dem heiß erkämpften Bahnbau hätte man Freude über die Bahneröffnung erwarten können. Die Stadtchronik enthält keinerlei Notiz und die Zeitung berichtete lediglich von zahlreichen Neugierigen, die am Sonntag nach der Eröffnung am Bahnhof die Züge betrachteten und bedauerten, dass die Bahn so weit von der Stadt entfernt sei. Dabei war nicht zu verkennen, dass die Stadt Eichstätt durch die Linienführung einen erheblichen Erfolg erkämpft hatte und immerhin in die nächste Nähe einer der wichtigsten bayerischen Strecken gerückt war.

Leonhard Bergsteiner

Zwei weitere Projekte konnten zum Abschluss gebracht werden

Zum einen die Kindertagespflegestätte, hierzu ist ein „Tag der offenen Tür“ mit Segnung der Anlage geplant.

Auch konnte die Skateranlage, gefördert als Leaderprojekt mit EU-Mitteln durch die ARGE Altmühl-Donau, leider wegen Corona nicht in Betrieb genommen werden. Beide Projekte werden nach der Corona-Krise bei jeweils einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben. Entsprechende Einladungen an die Bevölkerung erfolgen zu gegebener Zeit, um Verständnis wird gebeten.



Rathaus (Kontakt)

		Telefon	E-Mail
1. Bürgermeister	Wolfgang Roßkopf	08422/98795-2	rosskopf.wolfgang@dollnstein.de
Geschäftsleitung	Karin Krupper	08422/98795-5	karin.krupper@dollnstein.de
Einwohnermeldeamt			
Standesamt	Iris Weiß	08422/98795-6	iris.weiss@dollnstein.de
Einwohnermeldeamt	Gisela Schöneberg-Tendler	08422/98795-0	gisela.tendler@dollnstein.de
Bauamt	Sabine Zinsmeister	08422/98795-1	sabine.zinsmeister@dollnstein.de
	Jasmin Schmidt	08422/98795-7	jasmin.schmidt@dollnstein.de
Steuern, Gebühren	Hans Bösl	08422/98795-3	hans.boesl@dollnstein.de
Kasse	Susanne Jensen	08422/98795-4	susanne.jensen@dollnstein.de
Kasse	Brit Frohberg	08422/98795-4	brit.frohberg@dollnstein.de



Die vereidigten Feldgeschworenen (v.l.): Benjamin Ziller, Martin Pfister, Rainer Mayinger, Michael Fleischmann, Elmar Haußner, Christian Spiegl und Stefan Beyer mit Vermessungsrat Anton Waffler, seinem Stellvertreter Jakob Hartmann und Bürgermeister Wolfgang Roßkopf.

Sieben Feldgeschworene vereidigt

Bürgermeister Wolfgang Roßkopf konnte bei einer Feierstunde im Rathaus sieben weitere Feldgeschworene für das Gemeindegebiet Dollnstein vereidigen.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe hatten sich Rainer Mayinger, Benjamin Ziller und Michael Fleischmann, jeweils aus Dollnstein, Stefan Beyer und Elmar Haußner aus Obereichstätt sowie Martin Pfister und Christian Spiegl aus Breitenfurt, bereiterklärt. Bürgermeister Wolfgang Roßkopf dankte allen für deren Bereitschaft, dieses verantwortungsvolle Ehrenamt zu übernehmen.

Der Dienststellenleiter vom Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ingolstadt, Außenstelle Eichstätt, Vermessungsrat Anton Waffler, informierte bei seinen Ausführungen über die Wichtigkeit und die Verantwortung, die einem Feldgeschworenen zu Teil wird und erläuterte dessen Aufgaben in der Vermessungsarbeit.

Waffler wies in seinen Ausführungen zudem darauf hin, dass das Amt des Feldgeschworenen auf Lebenszeit ausgesprochen wird. Neben Vermessungsrat Anton Waffler, seinem Stellvertreter Jakob Hartmann gratulierten nach der Vereidigung durch Bürgermeister Roßkopf, der Obmann der Feldgeschworenen der Marktgemeinde Bernhard Hartmann sowie die Feldgeschworenen Franz Mittermeier sen., Franz Mittermeier jun., beide Dollnstein und Bernhard Winhard, Obereichstätt, Franz Bauch, Ried und Eduard Böswald, Eberswang.



Hohe Auszeichnung für Leo Pfister

Für seine Verdienste um den Fremdenverkehr in Bayern konnte Leo Pfister, langjähriger Vorsitzender des Tourismusvereins Dollnstein, die Gastlichkeitsmedaille mit Urkunde des Bayerischen Wirtschaftsministeriums auf der BR-Showbühne bei der Freizeitmesse „free“ entgegen nehmen. Die Medaille wurde von Ministerialdirektorin Ulrike Wolf überreicht. Der Geschäftsführer des Tourismusverbands Naturpark Altmühltal, Christoph Würflein und Bürgermeister Wolfgang Roßkopf waren vor Ort und gratulierten.

Lehrgang zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger/zur Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin 2020/2021

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird 2020/2021 von der Regierung von Oberfranken ein Fortbildungslehrgang zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger/zur Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin durchgeführt. Die Fortbildung bietet aufbauend auf einen Berufsabschluss in einem „grünen“ Ausbildungsberuf wie Landwirt, Gärtner oder Forstwirt eine Zusatzqualifikation auf Meisterniveau für alle, die sich im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege weiterbilden möchten. Sie erstreckt sich über 17 Wochen, die auf den Zeitraum von September bis Juli verteilt sind. Beginn ist Montag, der 14. September 2020. Die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren betragen 1000,00 € bzw. 250,00 €. Anmeldungen sind ab sofort bei der Regierung von Oberfranken möglich. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2020. Weitere Informationen: <https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/landwirtschaft/landschaftspfleger.php> Tel: 0921/6041464, E-Mail: iris.prey@reg.ofr.bayern.de